

## Netz

Der Bereich Netz steuert den Netzbetrieb und hält das Netz instand. Zum Netz gehören neben den HGK-Güterbahnhöfen auch die EBO-Strecken der Linien 7, 16 und 18. Für die Nutzung der Gleise durch Eisenbahnverkehrsunternehmen und die KVB erzielt die HGK Deckungsbeiträge.

Das HGK-Netz hat eine Streckenlänge von 98,6 km mit 62 Brücken und 175 Bahnübergängen; die gesamte Länge aller Gleise auf den Strecken, in den Bahnhöfen und den Zustellgleisen beträgt 247,9 km mit 579 Weicheneinheiten. Es gibt aktuell 66 Gleisanschließer.

Im eigenen Netz nimmt die HGK alle Aufgaben der Instandhaltung, der technischen Entstörung und des Notfallmanagements selbst wahr. Dazu unterhält sie eigene Instandhaltungsbereiche für den Gleisbau, die Leit- und Sicherungstechnik sowie die Fahrleitung. Einige Eisenbahninfrastrukturen in der Region beauftragten den Bereich Netz mit Dienstleistungen für Inspektionen, Bauüberwachungen oder als Betriebsleiter.

Die HGK erneuerte im Berichtsjahr zehn Weichen und rund 1.500 m Gleise entsprechend der Verschleißentwicklung. Im Rahmen der Mehrjahresplanung für Brücken wurde im Berichtsjahr die Sanierung der Brücke der Stadtbahnlinie 18 über die Konrad-Adenauer-Straße in Brühl abgeschlossen. In Kendenich wurde eine 228 m lange Stützwand komplett erneuert. Mit Zuschüssen vom Nahverkehr Rheinland (NVR) konnte die Fahrleitung der Linie 16 im Bahnhof Wesseling erneuert werden. Im Jahr 2014 werden die Arbeiten zwischen den Bahnhöfen Wesseling und Godorf fortgeführt.

## Vermietungsgeschäft

Die sonstigen betrieblichen Erträge aus Mieten und Pachten, die nicht der hafenauffinen Geschäftstätigkeit zuzuordnen sind, betragen im Jahr 2013 6.094 Tsd. € (Vorjahr 5.316 Tsd. €).

## Investitionen

	<b>2013</b>	2012
	Tsd. €	Tsd. €
Güterverkehr	115	50
Häfen	8.902	8.487
Fahrweg	10.483	8.133
Spartenübergreifend	583	768
<b>Gesamt</b>	<b>20.083</b>	<b>17.438</b>

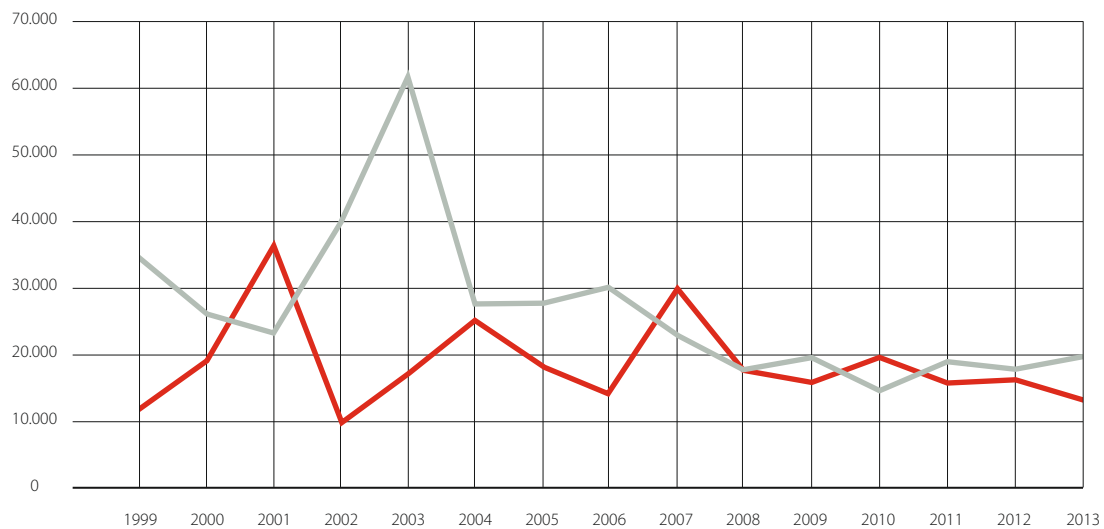
**ABGERECHNETE  
SACHANLAGEN**

Im Jahr 2013 wurden fertige Anlagen wie folgt abgerechnet:

	<b>2013</b> Tsd. €	2012 Tsd. €
Immaterielle Vermögensgegenstände	243	222
Grundstücke und Gebäude	9.259	112
Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	5.934	5.630
Fahrzeuge für Güterverkehr	519	19
Maschinen und maschinelle Anlagen	609	37
Betriebs- und Geschäftsausstattung	861	596
<b>Gesamt</b>	<b>17.425</b>	<b>6.616</b>

**Entwicklung der Sachanlagen und Abschreibungen**

in Tsd. €



● Investitionen ● Abschreibungen

## Zertifizierung und Innovation

### QUALITÄTS- MANAGEMENT



**Qualitätsmanagement**  
**Wir sind zertifiziert**  
Regelmäßige freiwillige  
Überwachung nach ISO 9001:2008

Die HGK ist seit Juli 1998 nach der Europäischen Qualitätsmanagement-Norm ISO 9001 zertifiziert. Das von der Dekra Certification GmbH durchgeführte Prüfverfahren legt Anforderungen an das betriebliche Qualitätsmanagement-System eines Unternehmens fest. Damit möchte die HGK offen sichtbar ihre Leistungsfähigkeit herausstellen. Sie drückt sich in hochwertigen Dienstleistungen aus, die den Anforderungen der Kunden und der Aufsichtsbehörden entsprechen. Besonderes Augenmerk legt die HGK auf die Kundenzufriedenheit. Das Normverfahren untersucht vier betriebliche Ebenen: Verantwortung der Leitung, Management von Ressourcen, Dienstleistungs-Realisierung sowie Messung, Analyse und Verbesserung von Prozessen. Bei der HGK wurden nach diesen Kriterien die Service-Dienstleistungen für Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) und Hafengebiete, Beschaffungsmanagement, Personalmanagement, Instandhaltungsmanagement für Eisenbahninfrastruktur (EIU) und Schienenfahrzeugtechnik auditiert. Das letzte Dekra-Überwachungs-Audit fand im Dezember 2013 statt. Die Zertifizierungs-urkunde gilt bis zum Dezember 2015.

### UMWELTSCHUTZ

Die HGK misst dem Umweltschutz die Bedeutung eines zentralen Unternehmensziels bei. In den Umweltschutzleitlinien wurde hierzu verbindlich ökologisches Handeln beschrieben und festgelegt. Diese Vorgaben gelten für alle betrieblichen Tätigkeiten und Abläufe, für alle Mitarbeiter und alle Standorte. Alle Mitarbeiter der HGK sind damit zu einem der Umwelt gegenüber verantwortlichen Handeln verpflichtet.

Das Zertifikat als Entsorgungsfachbetrieb wurde auf die RheinCargo übertragen.

Bei Planung, Bau, Betrieb und Erwerb von Anlagen, Fahrzeugen und Materialien achtet die HGK auf modernste Umweltstandards. Bezüglich Abfall, Betriebsmitteln und Hilfsstoffen stehen umweltgerechte Entsorgung und Wertstoff-Recycling im Vordergrund. Umweltschonende Materialien kommen zum Einsatz. Die so erreichte ökologische Kompetenz der HGK verschafft Umwelt und Mensch nachhaltig Sicherheit.

Mit der Einführung eines integrierten Energiemanagementsystems und dessen weiterem Aufbau im Jahr 2013 setzt die HGK gezielt auf Maßnahmen zur Energieeinsparung. Es werden systematisch Energieverbräuche erfasst, Optimierungspotenziale identifiziert und bewertet sowie Maßnahmen zielgenau entwickelt. Somit handelt die HGK nachhaltig und leistet einen Beitrag zum Klimaschutz.

## Öffentlichkeitsarbeit

In der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit verfolgt die HGK mit Transparenz und Sachlichkeit ihren Kurs. Eine besondere Herausforderung war dabei die Kommunikation für die operativen Bereiche der HGK, also das Netz und die Technik, in Abgrenzung zum parallelen Aufbau einer neuen Kommunikation für RheinCargo.

Die HGK hat seit dem Baustopp am Godorfer Hafen im Jahr 2009 ihre Unternehmensreputation deutlich verbessern können. Dennoch ist nach wie vor ein hoher Anteil der Berichte über die HGK mit Forderungen oder Kritik verbunden, die von außen an das Unternehmen herangetragen werden. Insofern ist es positiv, dass es anders als in früheren Jahren keine Situationen von Krisenkommunikation für die HGK gab. Die Gesamtzahl der Berichte über die HGK oder über Themen der HGK lag bei rund 600 Nennungen (inklusive RheinCargo 800 Nennungen) gegenüber 1.000 Nennungen 2012 und mehr als 1.700 Nennungen 2011. Damit ist die HGK dem selbst gesetzten Ziel ein Stück näher gekommen, zurückhaltender in der breiteren Öffentlichkeit aufzutreten und stattdessen Schwerpunkte bei der Information der Fachpresse zu setzen.

Mit der Teilnahme an drei durch die Stadt Köln und/oder die Bezirksvertretung organisierten Diskussionen begleitete die Unternehmenskommunikation das Projekt „Ausbau Godorfer Hafen“ in die Phase der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung. Die Pressearbeit der HGK setzte eigene Akzente vor allem mit Informationen über Projekte des Netzbetriebs und der Fahrzeugwerkstatt sowie mit Porträts von Mitarbeitern. Im Nachgang des 20-Jahres-Jubiläums der HGK war die „Kölner Hafengeschichte“ auch 2013 ein mehrfach besprochenes Thema, etwa mit einer sechsteiligen Reihe im WDR-Fernsehen. Ein besonders gutes Mittel der Information über die Aktivitäten der HGK gegenüber der regionalen Öffentlichkeit sind die Kölner Hafenrundfahrten. In den Sommermonaten besuchten während des Jahres insgesamt fast 20.000 Gäste auf diesem Wege die Kölner Häfen. Hinzu kamen rund zwei Dutzend von der HGK begleitete Charter-Fahrten.

Darüber hinaus setzte die HGK auf die bewährten Mittel und Instrumente, wie die Hafenzeitung, das Mitarbeiter-Magazin, die Internet-Präsenz, Anzeigen sowie ein hohes Engagement bei Events und Veranstaltungen.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

### PERSONALBESTAND IST GESUNKEN

Nach Umrechnung der Anzahl der Teilzeitbeschäftigten ergibt sich zum 31. Dezember 2013 ein Personalbestand (ohne Auszubildende) von 567 (Vorjahr 595) Mitarbeitern. Darin enthalten sind sechs (Vorjahr 5) Mitarbeiter im ruhenden Beschäftigungsverhältnis und sieben (Vorjahr 18) Mitarbeiter in der Freizeitphase der Altersteilzeit. Am Ende des Berichtsjahres waren bei der Gesellschaft 608 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

#### Personalbestand zum Jahresende

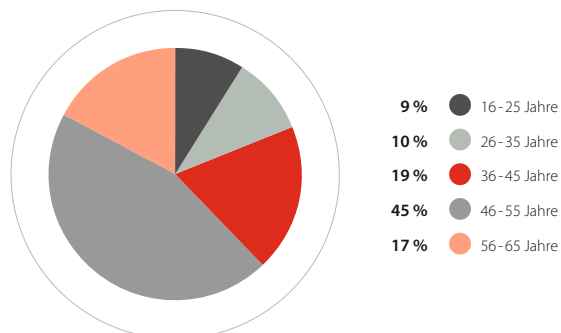
	31.12.2013	31.12.2012
Gewerbliche Mitarbeiter	132	142
Angestellte	446	453
	<b>578</b>	<b>595</b>
Auszubildende	30	33
<b>Gesamt</b>	<b>608</b>	<b>628</b>

### ALTERSSTRUKTUR UND BETRIEBS- ZUGEHÖRIGKEIT

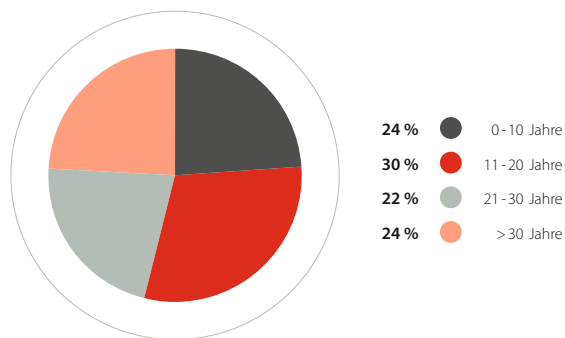
2013 betrug das Durchschnittsalter unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 45 Jahre (zum Vorjahr unverändert). Die Betriebszugehörigkeit lag im Durchschnitt bei 20 (Vorjahr 19) Jahren.

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 waren 56 (Vorjahr 56) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als schwerbehindert anerkannt.

#### Altersstruktur der Mitarbeiter



Betriebszugehörigkeit in Jahren



TARIFVERTRAG

Zum 1. Juni 2013 erfolgte eine lineare Anpassung der Vergütungen um 2,7 %. Des Weiteren wurden für Mitarbeiter des Betriebs- und Verkehrsdienstes Zeitzuschläge für Sonn-, Feiertags- und Nachtarbeit von 1, 25 € auf 2,60 € respektive von 0,64 € auf 3,50 € erhöht. Der Bemessungssatz der Sonderzuwendung wurde ab 2013 um 2 % auf 86 % angehoben.

PERSONALAUFWAND

Personalaufwand

	2013 Tsd. €	2012 Tsd. €
Löhne	5.411	5.468
Gehälter	23.285	23.076
	<b>28.696</b>	<b>28.544</b>
Sonstige Personalaufwendungen	889	734
Gesetzliche Sozialabgaben	5.269	5.176
Altersversorgung und Unterstützung	4.590	4.813
<b>Gesamt</b>	<b>39.444</b>	<b>39.267</b>

## ALTERSVERSORGUNG

Das Unternehmen trägt zur Alterssicherung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und von deren Familien bei. Neben der Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung und der Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen erhalten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ruhestand bzw. deren Angehörige unter bestimmten Voraussetzungen zusätzliche Versorgungsbezüge. Hier wurden zum 1. Januar 2012 der Einbau des seit 2006 nichtgewährten Anteils der Sonderzahlung in die Gehaltstabellen des Bundesbesoldungsgesetzes (entspricht einer Erhöhung um 2,4 %) und die Änderung des Faktors Sonderzahlung auf 0,9901 vorgenommen. Des Weiteren wurde zum 1. März und 1. August 2013 eine Erhöhung der Grundgehälter um jeweils 1,2 % vorgenommen.

Am 31. Dezember 2013 besaßen 586 (Vorjahr 597) Betriebsangehörige einen Anspruch auf spätere zusätzliche Versorgungsbezüge, davon 446 (Vorjahr 449) gegenüber der Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen, 136 (Vorjahr 144) gegenüber der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln und 4 (Vorjahr 4) gegenüber der Rheinischen Zusatzversorgungskasse. Außerdem wurden im Berichtsjahr vom Grunde her anspruchsberechtigte 474 (Vorjahr 525) Versorgungsempfänger, davon tatsächliche 245 (Vorjahr 273) Ruhegeldempfänger, 225 (Vorjahr 248) Witwen und Witwer sowie 4 (Vorjahr 4) Waisen, betreut.

## ARBEITSSICHERHEIT

Im Jahr 2013 kam es zu 25 meldepflichtigen Arbeitsunfällen (Vorjahr 28). Die Zahl der meldepflichtigen Wegeunfälle beträgt sieben Ereignisse (Vorjahr sechs).

Die meldepflichtigen Arbeitsunfälle hatten 2013 insgesamt 384 Ausfalltage (Vorjahr 295) zur Folge. Die sieben meldepflichtigen Wegeunfälle hatten 325 Ausfalltage (Vorjahr 90) zur Folge. Die Tausend-Mann-Quote<sup>2</sup> stieg im Vergleich zu 2012 von 610 auf 1.166 Tage.

Im Berichtsjahr 2013 wurden die Beschäftigten an etwa zehn Veranstaltungen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit unterwiesen. Im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses fanden Tragetests für persönliche Schutzausrüstungen (PSA) statt. Die Beschäftigten wurden bei der Auswahl der PSA mit einbezogen. Die Ergebnisse wurden ausgewertet und bei der Aktualisierung der Gefährdungsbeurteilungen berücksichtigt.

In Zusammenarbeit mit der Feuerwehr wurde eine Notfallübung durchgeführt.

## AUS- UND WEITERBILDUNG

Im Jahr 2013 hat die HGK einen Informationskaufmann/Studiengang Wirtschaftsinformatik und zwei Gleisbauer eingestellt. Unser Unternehmen beschäftigte zum 31. Dezember 2013 insgesamt 30 (Vorjahr 33) Auszubildende, davon 17 Eisenbahner im Betriebsdienst, elf technisch-gewerbliche und zwei kaufmännische Auszubildende.

Für die Ausbildung wendete die HGK 497 Tsd. € auf. Für externe Weiterbildungsveranstaltungen der Arbeitnehmer wurden 154 Tsd. € ausgegeben.

<sup>2</sup> TMQ = Ausfalltage der meldepflichtigen Arbeits- und Wegeunfälle mal 1.000 geteilt durch die Zahl der im Unternehmen vollbeschäftigten Personen

---

## GESUNDHEIT

An den Untersuchungen des Betriebsärztlichen Dienstes der Stadtwerke Köln GmbH nahmen im Berichtsjahr 327 (Vorjahr 335) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teil. Darüber hinaus wurden Fortbildungskurse und Seminare mit medizinischen und gesundheitsorientierten Themen durchgeführt.

---

## BAUDARLEHEN

Im Jahr 2013 wurde – wie bereits 2012 – kein Baudarlehen beantragt.

---

## WERKSWOHNUNGEN

Der Bestand an Werkswohnungen betrug am Bilanzstichtag 43 (Vorjahr 126). Seit dem 1. Januar 1993 obliegt die Verwaltung der HGK-Wohnungen der Wohnungsgesellschaft der Stadtwerke Köln mbH (WSK).

---

## DANK ALLEN MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN

Der Vorstand spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Jahr 2013 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus. Ebenso dankt er dem Betriebsrat der HGK für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.